

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm



Jobcenter Delmenhorst

**Am Wollager 21
27749 Delmenhorst**

**Tel. 04221 9242-102
Fax 04221 9242-110**

Email: Jobcenter-Delmenhorst@jobcenter-ge.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Allgemeine Informationen.....	4
2.1	Aufbau des Jobcenters Delmenhorst.....	4
2.2	Strukturdaten.....	5
2.3	Arbeitsmarkt und Kundenstruktur in Zahlen.....	7
2.4	Geschäftspolitische Ziele.....	10
3	Mittelleinsatz	13
4	Geschäftspolitische Handlungsfelder.....	13
4.1	Verbesserung des Übergangs Schule – Beruf.....	13
4.2	Arbeits- und Fachkräftesicherung.....	15
4.2.1	Gemeinsamer Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Delmenhorst und des Jobcenters Delmenhorst.....	15
4.2.2	Erwerbsbeteiligung von speziellen Personengruppen erhöhen	16
4.2.3	Berufliche Qualifikation.....	19
4.3	Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit und der Hilfebedürftigkeit.....	20
4.3.1	Übertritte in Langzeitleistungsbezug vermeiden	20
4.3.2	Integrationen in den Arbeitsmarkt.....	21
4.3.3	Teilhabechancengesetz	21
5	Rechtmäßigkeit und Qualität sicherstellen.....	22
6	Operatives Programm	22
6.1	Einleitung	22
6.2	Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung/ Arbeitsgelegenheiten für das Jahr 2022	25
6.3	Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung	28
7	Flankierende Leistungen	29
8	Anhang.....	30

1 Einleitung

Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

in den letzten Jahren erhielten durchschnittlich ca. 10.000 Delmenhorster Bürgerinnen und Bürger Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende pro Jahr. Diese hohe Zahl in Relation zur Wohnbevölkerung gesetzt macht deutlich, welche wichtige Rolle ein gut funktionierendes Jobcenter für die Stadt und seine Bevölkerung hat.

Dabei geht es nicht nur um die Leistungsgewährung im engeren Sinne (Arbeitslosengeld II, Kosten der Unterkunft), sondern auch um die Frage, wie der Leistungsbezug durch Integration in Arbeit oder Ausbildung beendet oder zumindest in der Höhe vermindert werden kann. Die Integration in Arbeit, in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, ist dabei bedauerlicherweise nicht für alle Leistungsbeziehenden eine kurz- oder mittelfristige Perspektive – für viele aber doch. Deshalb wird das Jobcenter Delmenhorst auch in den folgenden Jahren offensiv die Marktmöglichkeiten nutzen um Menschen zu qualifizieren und nach Möglichkeit in auskömmliche Beschäftigung zu integrieren.

Das Budget für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen ist mit einem Gesamtvolumen in den letzten Jahren im Durchschnitt von 9,5 Mio € auskömmlich und wird gezielt für die jeweiligen Zielgruppen des Jobcenters Delmenhorst eingesetzt.

Dabei hat die Integration in Ausbildung die gleich hohe Priorität. Lebensjüngere Leistungsbeziehende müssen frühzeitig und bestmöglich identifiziert werden, damit sie die zahlreich vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten nutzen. Hierzu bedarf es unter anderem enger Abstimmungen der Partner in der Jugendberufsagentur.

Für nicht wenige Menschen im Leistungsbezug ist die Aufnahme einer Arbeit oder Ausbildung unter den realen Marktbedingungen nur schwer zu realisieren; bei manchen ist diese Perspektive, wenn überhaupt, nur in einer langen Zeitachse vorstellbar. Für diese Langzeitbeziehenden wird ein entsprechendes Portfolio an Maßnahmen des sogenannten 2. Arbeitsmarktes bzw. im Rahmen des Teilhabe- und Chancengesetzes vorgehalten.

Die genannten Akzentsetzungen machen deutlich, wie komplex und zum Teil heterogen die Aufgabenstellung im Jobcenter Delmenhorst ist. In diesem Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm können Sie unsere Planungen differenziert nachlesen.

Die Jahre 2020/2021 waren geprägt von der Corona-Pandemie. Hier musste das Jobcenter sich besonderen Herausforderungen stellen. Es ist zu deutlichen Einschränkungen bei den persönlichen Kontakten zu unseren Kundinnen und Kunden gekommen. Dennoch war es uns immer möglich, die Auszahlung der Geldleistungen sicher zu stellen und für sie als Ansprechpartner über alternative Kanäle zur Verfügung zu stehen. Auch in der nächsten Zeit wird uns dieses Thema weiterverfolgen. Es geht nun darum, die Erkenntnisse der Pandemie aufzugreifen und Chancen der Digitalisierung zu nutzen, um die Dienstleistungen des Jobcenters Delmenhorst für die Kundinnen und Kunden noch weiter zu optimieren und anzupassen.

Für die Zukunft freuen wir uns auf eine erfolgreiche und gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen eine informative und aufschlussreiche Lektüre des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms.

Frank Münkewarf

Sabrina Figula

2 Allgemeine Informationen

2.1 Aufbau des Jobcenters Delmenhorst

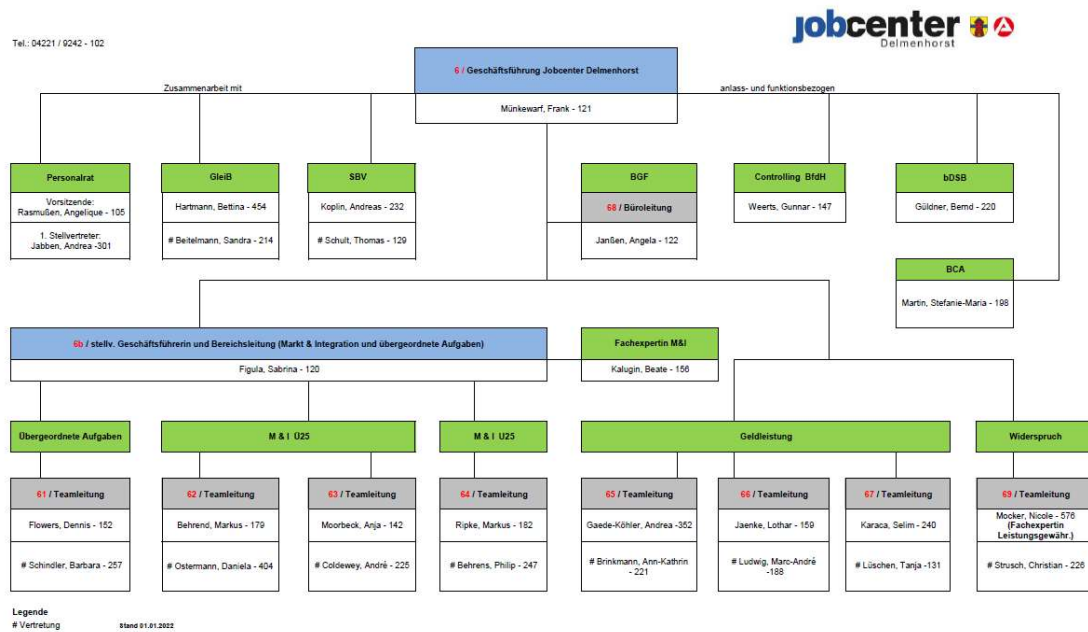


Abbildung 1: Organigramm

Das Jobcenter Delmenhorst verfügt über einen Stellenanteil von 139 Vollzeitäquivalenten bei insgesamt 148 zugewiesenen Mitarbeitenden, davon 91 von der Bundesagentur für Arbeit (3,5 über die Amtshilfe) und 57 von der Stadt Delmenhorst.

2.2 Strukturdaten

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Delmenhorst

	2010	2015	2018	2020
Bevölkerung	74.361	76.323	77.607	77.503
davon Ausländer	6.172	8.853	12.029	13.710
in Prozent	8,3%	11,6%	15,5%	17,7%
Bevölkerung U25	18.888	18.852	19.635	19.769
in Prozent	25,4%	24,7%	25,3%	25,5%
Bevölkerung U55	25.580	27.018	27.939	29.218
in Prozent	34,4%	35,4%	36,0%	37,7%

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

	März 2021	März 2020
insgesamt	20.940	20.688
Darunter		
Frauen	10.820	10.765
Männer	10.120	9.923
unter 25-jährige	2.310	2.281
über 55-jährige	4.865	4.684
Teilzeitbeschäftigte	7.739	7.559
Ausländer	2.163	1.937
Auszubildende	1.164	1.144

Abbildung 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige	März 2021	in % an allen	März 2020	in % an allen
Insgesamt	20.940	100,0	20.688	100%
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	42	0,2	40	0,2
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft	361	1,7	363	1,8
Verarbeitendes Gewerbe	2.881	13,8	2.953	14,3
Herstellung von überwiegend häuslich konsumierten Gütern (ohne Güter der Metall-, Elektro- und Chemieindustrie)	919	4,4	937	4,5
Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie	1.118	5,3	1.158	5,6
Hrst. v. Vorleistungsgütern, insb. v. chem. Erzeugnissen u. Kunststoffwaren (ohne Güter der Metall- u. Elektroindustrie)	844	4,0	858	4,1
Baugewerbe	1.641	7,8	1.486	7,2
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	4.089	19,5	4.055	19,6
Verkehr und Lagerei	1.208	5,8	1.133	5,5
Gastgewerbe	326	1,6	368	1,8
Information und Kommunikation	145	0,7	155	0,7
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	336	1,6	385	1,9
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1.100	5,3	1.119	5,4
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)	1.131	5,4	1.198	5,8
Arbeitnehmerüberlassung	619	3,0	572	2,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Ext. Organisationen	1.548	7,4	1.521	7,4
Erziehung und Unterricht	891	4,3	812	3,9
Gesundheitswesen	1.604	7,7	1.596	7,7
Heime und Sozialwesen	2.298	11,0	2.183	10,6
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	720	3,4	749	3,6

Abbildung 4: Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

Beschäftigung in der Stadt Delmenhorst im Vergleich zu anderen Kommunen

	Beschäftigungsquote 2020	Entwicklung der Beschäfti- gungsquote von 2013 - 2020
Bund	61,2%	+10,4%
Stadt Delmenhorst	51,5%	-4,6%
Stadt Oldenburg	57,0%	+9,6%
Stadt Wilhelms- haven	55,3%	+12,6%
LK Oldenburg	66,2%	+7,5%
LK Wesermarsch	61,7%	+13,2%

Abbildung 5: Beschäftigung im Vergleich

2.3 Arbeitsmarkt und Kundenstruktur in Zahlen

Arbeitsmarktstatistik Dezember 2021

	Dezember 2021		Dezember 2020	
	Anzahl		Verände- rung abso- lut	in %
Bestand Arbeitslose	2.589		-130	-4,8
darunter:		entspricht		
Männer	1.397	54,0%	-63	-4,3
Frauen	1.192	46,0%	-67	-5,3
15 bis unter 25 Jahre	169	6,5%	-59	-25,9
dar. 15 bis unter 20 Jahre	43	1,7%	-12	-21,8
50 Jahre und älter	806	31,1%	-7	-0,9
dar. 55 Jahre und älter	462	17,8%	11	2,4
Langzeitarbeitslose	1.478	57,1%	-14	-0,9
Schwerbehinderte Men- schen	122	4,7%	-2	-1,6
Ausländer	1.080	41,7%	-81	-7,0

Abbildung 6: Arbeitsmarktstatistik

Gemeldete Stellen in der Stadt Delmenhorst nach Wirtschaftsabschnitten

	Dezember 2021		Vorjahresmonat	
	Anzahl	Anteil an in %	absolut	in %
Gemeldete Arbeitsstellen (gesamt)	652	100	168	34,7
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	12	1,8	7	140,0
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	146	22,4	21	16,8
Bau,Architektur,Vermessung,Gebäude-techn.	81	12,4	12	17,4
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	6	0,9	-	-
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	106	16,3	52	96,3
Kaufm.Dienstl.,Handel,Vertrieb,Tourismus	51	7,8	21	70,0
Unternehmensorga,Buchhalt,Recht,Verwalt.	73	11,2	35	92,1
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	155	23,8	6	4,0
Geisteswissenschaften, Kultur,Gestaltung	22	3,4	14	175,0

Abbildung 7: Gemeldete Stellen

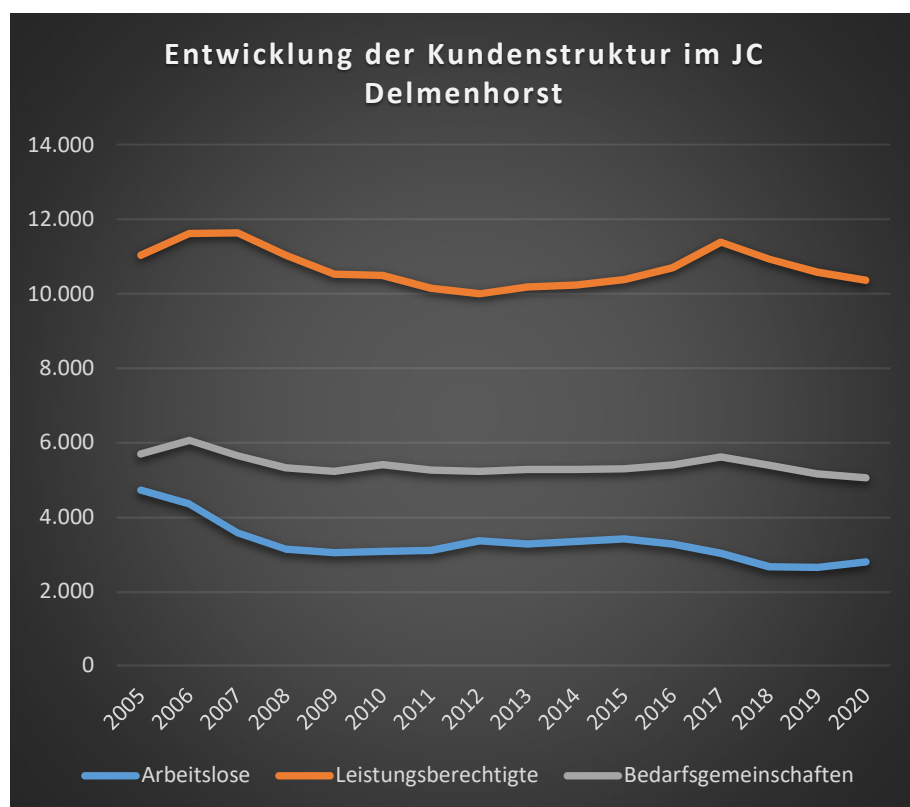


Abbildung 8: Entwicklung der Kundenstruktur

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Bedarfsgemeinschaften (BG) im Jobcenter Delmenhorst

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
eLb	7.219	7.388	7.645	8.009	7.513	7.239	7.200
BG	5.240	5.316	5.436	5.644	5.299	5.077	5.053

Abbildung 9: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Bedarfsgemeinschaften

„Groß-BGs“

Region	BGs Gesamt	dar. mit 4 Personen	dar. mit 5 Personen und mehr	Anteil BGs mit 4 Pers. und mehr (in %)
Delmenhorst	4.749	420	479	18,9
Oldenburg Stadt	8.608	600	623	14,2
Wilhelms-haven	5.592	361	439	14,3
Wesermarsch	3.095	224	252	15,4

Abbildung 10: Bedarfsgemeinschaften im Vergleich

(Stand September 2021)

2.4 Geschäftspolitische Ziele

Zur Erreichung der Ziele des SGBII schließen die Vereinbarungspartner gemäß §48 SGBII Zielvereinbarungen über alle Leistungen des SGBII ab. Die Jobcenter setzen diese Zielvereinbarungen in Eigenverantwortung um, deren Inhalte sich an den in §48 Absatz 3 Satz 1 SGBII genannten Zielen ausrichten. Diese sind:

Ziel 1 „Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt“

Dieser Indikator definiert die Summe der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung) für Leistungsbezieher/innen nach dem SGBII im Berichtszeitraum. Maßgeblich sind hier die Leistungsansprüche auf Arbeitslosengeld II und Sozialgeld. Als Ergänzungsgrößen werden dabei die Zugangs- und Abgangsrate sowie der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten herangezogen.

Für das Ziel 1 wurde in den vergangenen Jahren kein quantitativer Zielwert vereinbart. Im Rahmen der Zielvereinbarung wurde ein Orientierungs- und Prognosewert für die gemeinsamen Einrichtungen berechnet, welcher als Maßstab für die Beurteilung der jeweiligen Entwicklung im Jahresverlauf dienen sollte. Die BA veröffentlichte dazu einen Prognosewert.

Wie im Vorjahr wird auch für das Jahr 2022 auf die Veröffentlichung eines Prognosewertes verzichtet. Hier werden die Zahlen lediglich mit denen des Vorjahres verglichen.

Ziel 2 „Integrationsquote“

Die Verbesserung der Integrationen in Erwerbstätigkeit wird in diesem Zielindikator abgebildet. Gemessen wird der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am Bestand der durchschnittlichen eLB, der eine Erwerbstätigkeit (sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Selbständigkeit) bzw. eine Ausbildung aufnehmen kann. Ergänzungsgrößen sind dabei die Quote der Eintritte in geringfügige und öffentlich geförderte Beschäftigung, die Nachhaltigkeit von Integrationen und die Integrationsquote von Alleinerziehenden.

Erstmals wird im Jahr 2022 die Integrationsquote von Frauen und Männern getrennt betrachtet. Die Gewichtung der jeweiligen Integrationsquoten um den o.g. Zielindikator abzubilden, sieht folgendermaßen aus:

- Integrationsquote gesamt: 50%
- Integrationsquote weiblich: 25%
- Integrationsquote männlich: 25%

Folgende Zielvereinbarungen wurden für das Jahr 2022 getroffen:

Integrationsquote gesamt	
prognostizierter Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (JDW*) 2022	6.860
gesetztes Ziel an Integrationen (JFW**)	1.310
gesetztes Ziel als Integrationsquote (JFW**)	19,1%
Steigerung an Integrationen gegenüber dem Vorjahr	-1,2%

Abbildung 11: IQ gesamt

Integrationsquote weiblich	
prognostizierter Bestand an weiblichen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (JDW*) 2022	3.575
gesetztes Ziel an Integrationen (JFW**)	425
gesetztes Ziel als Integrationsquote (JFW**)	11,9%
Steigerung an Integrationen gegenüber dem Vorjahr	-2,3%

Abbildung 12: IQ weiblich

Integrationsquote männlich	
prognostizierter Bestand an männlichen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (JDW*) 2022	3.285
gesetztes Ziel an Integrationen (JFW**)	885
gesetztes Ziel als Integrationsquote (JFW**)	26,9%
Steigerung an Integrationen gegenüber dem Vorjahr	-0,4%

Abbildung 13: IQ männlich

Ziel 3 „Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“

Bei diesem Zielindikator geht es um die Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug. Langzeitleistungsbeziehende sind eLB, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate Leistungen der Grundsicherung bezogen haben. Hier werden präventive Bemühungen erfasst, die einen Übergang in den Langzeitleistungsbezug verhindern, wie z.B. die Reduzierung des bereits vorhandenen Bestandes. Als Ergänzungsgrößen werden dabei die Zugangs- und Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden sowie die Integrations- und Aktivierungsquote der Langzeitbeziehenden genommen.

Senkung des Bestandes an Langleistungsbeziehenden	
Bestand Langzeitleistungsbeziehende 2021 (JDW*)	5.054
Ziel Langzeitleistungsbeziehende 2022 (JDW*)	4.835
in Prozent	-4,3%

Abbildung 14: Langzeitleistungsbeziehende

* Jahresdurchschnittswert

** Jahresfortschrittswert

3 Mitteleinsatz

Die Jobcenter erhalten vom Bund jährlich Mittel sowohl für die Verwaltungskosten als auch für den Eingliederungstitel. Falls einer der beiden Titel im Laufe des Jahres notleidend werden sollte, können Mittel zwischen den Titeln umgeschichtet werden.

Die finanzielle Ausstattung des Verwaltungskostenbudgets wird zusätzlich noch durch den kommunalen Finanzierungsanteil angehoben (entspricht 15,2% des Verwaltungskostenbudgets).

Im JC Delmenhorst setzen sich die Titel für die Jahre 2021 und 2022 wie folgt zusammen:

Eingliederungstitel

	2021	Planung 2022
<i>Zugeteilter Eingliederungstitel</i>	10.270.464 €	9.465.000 €
<i>- Umschichtungsbetrag</i>	- 567.667 €	- 674.000 €
<i>= zur Verfügung stehende Mittel</i>	= 9.702.797 €	= 8.791.000 €

Verwaltungskostenbudget

	2021	Planung 2022
<i>Zugeteiltes VKB</i>	9.278.219 €	9.168.167 €
<i>+ Umschichtungsbetrag</i>	+ 567.667 €	+ 674.000 €
<i>+ Kommunalen Finanzierungsanteil</i>	+ 1.696.541 €	+ 1.809.000 €
<i>= Gesamtverwaltungsbudget</i>	= 11.542.427 €	= 11.651.167 €

4 Geschäftspolitische Handlungsfelder

4.1 Verbesserung des Übergangs Schule – Beruf

Das Team Markt & Integration U25 betreut aktuell ca. 1.400 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 24 Jahren.

Rund 750 Jugendliche besuchen als Schülerinnen oder Schüler eine allgemeinbildende oder berufsbildende Schule.

Die grundsätzliche, erste vermittlerische/beraterische Betreuung erfolgt bei bestehendem Leistungsbezug bereits ab dem 15. Lebensjahr, der laufende Schulbesuch wird nachgehalten und Beratungen finden bei Bedarf zusammen mit den Eltern/Betreuenden etc. statt. Ziel ist es in dieser Phase, frühzeitig eine passgenaue schulische und/oder berufliche Perspektive zu entwickeln.

Die intensive vermittlerische/beraterische Betreuung erfolgt im Abschlussjahr bzw. der Vorabgangsklasse der jeweiligen Schulform und beinhaltet regelmäßige persönliche Kontakte (vor allem während der Ferienzeiten) ebenso wie Beratungen am Telefon und/oder per E-Mail.

Hierbei erfolgen sehr enge Abstimmungen mit den jeweiligen Schulen, den Beratungslehrkräften, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und den Mitarbeitenden in der Berufsberatung.

Alle Integrationsfachkräfte des U25-Teams im Jobcenter übernehmen hierbei die Bewerbergewinnung sowie die passgenaue Ausbildungsvermittlung.

Knapp 130 junge Erwachsene sind bereits Mutter oder Vater eines Kindes.

Diese werden von den Integrationsfachkräften je nach individueller Fallgestaltung auch während der Elternzeit betreut und mit Förderangeboten, zugeschnitten auf die persönliche Situation (insbesondere im Hinblick auf die Kinderbetreuung), auf eine spätere Ausbildungs- oder Beschäftigungsaufnahme vorbereitet.

Ca. 75 jugendliche Flüchtlinge erhalten von den Integrationsfachkräften gezielte Unterstützung im Hinblick auf den Erwerb der deutschen Sprache sowie professionelle Begleitung zur Integration in das duale Ausbildungssystem oder den Arbeitsmarkt.

Junge Erwachsene mit multiplen Vermittlungshemmnissen werden eng von einer Fallmanagerin betreut; derzeit nehmen 75 junge Menschen diese besonders umfassende, beschäftigungsorientierte Betreuung wahr. Sie werden unter Nutzung der kommunalen Eingliederungsleistungen sowie aufsuchender Sozialarbeit über eine längere Zeit so stabilisiert, dass eine Ausbildungs- oder Beschäftigungsaufnahme perspektivisch möglich wird.

Arbeitslose und arbeitssuchende junge Erwachsene werden, ebenso wie schon länger Ausbildungssuchende, sehr intensiv von allen Integrationsfachkräften des U25-Teams beraten und vermittelt. Das Ziel einer Ausbildungsaufnahme wird in jedem Berichtsjahr neu forciert, dabei erfolgt die Unterstützung durch passgenaue sowie praktisch orientierte Maßnahmen. Für lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Erwachsene wird in jedem Jahr eine Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung angeboten.

Die Jugendberufsagentur Delmenhorst hat in den letzten Jahren ihre Zusammenarbeit immer mehr intensiviert und sorgt im Rahmen des Projektes „Region des Lernens“ zusammen mit den Berufsbildenden Schulen in Delmenhorst dafür, dass kein Jugendlicher „verloren geht“. Erste Erfolge wurden bereits festgestellt. Zudem werden laufend Ausbildungsmessen und Aktionstage für Ausbildungssuchende initialisiert und es wird eng mit dem lokalen Projekt „KAUSA-Stelle“ der VHS kooperiert. Durch die engen Kontakte der Mitarbeitenden aller vier Akteure gelingt es, viele Jugendliche zusehends zu stabilisieren und auf eine Ausbildung als berufliches und persönliches Ziel hinzuarbeiten.

4.2 Arbeits- und Fachkräftesicherung

4.2.1 Gemeinsamer Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Delmenhorst und des Jobcenters Delmenhorst

Der gemeinsame Arbeitgeber-Service (gAG-S) bietet Arbeitgebern das Angebot zur ganzheitlichen Betreuung aus einer Hand auf der einen Seite und bewerberorientierte Vermittlung aus beiden Rechtskreisen auf der anderen Seite. Arbeitgebern wird damit ein zuverlässiger Service und professionelle Unterstützung gewährleistet.

Die Mitarbeitenden im gAG-S kennen die Arbeitgeber in der Region und sorgen mit ihrem Dienstleistungsangebot für einen hohen Einschaltungsgrad. Die Fördermöglichkeiten des Jobcenters Delmenhorst werden offensiv und zielgerichtet angeboten, um ggf. vorhandene Wettbewerbsnachteile von Bewerberinnen und Bewerbern des Jobcenters auszugleichen.

Um die Bedarfe des Arbeits- und Ausbildungsmarktes zu decken, gilt es das Kundenpotential zu erschließen und bei Bedarf marktorientiert und kundengerecht zu entwickeln und zu qualifizieren. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Integrationsfachkräften des Jobcenters.

Wesentliche Elemente der bewerberorientierten Vermittlung sind:

- Nebenbetreuung von Kundinnen und Kunden insbesondere mit marktnahen Integrationsprognosen einschließlich persönlicher Kontakte
- Bewerberorientierte Stellenakquise
- Offener Zugang und Stellenaushänge
- Veröffentlichung von Stellen über Social Media
- Organisation und Durchführung von Job Messen und Job-Cafés mit Arbeitgebern
- Durchführung von Bewerbungstagen
- Durchführung von Tandemgesprächen mit Kundinnen und Kunden sowie ggf. Unternehmen
- Betreuung während und nach Praktika sowie bei geförderten Arbeitsverhältnissen

Die Maßnahmen werden ständig weiterentwickelt und der Arbeitsmarkt- und Bewerberlage angepasst.

Das Kundenpotential des Jobcenters Delmenhorst ist überwiegend im Helferbereich zu vermitteln. Daher werden durch den gAG-S gezielt Helferstellen für unterschiedlichste Befähigungen akquiriert. Die Zeitarbeitsunternehmen der Region bieten oft gute Einstiegsmöglichkeiten für Bewerberinnen und Bewerber z.B. im Bereich Lager und Logistik, beim Fachkräftemangel im Handwerk sowie in der Pflege und eröffnet Chancen für motivierte Ungelernte. Der gAG-S übernimmt auch die Aufgabe des Türöffners für Beschäftigung nach dem Teilhabechancengesetz und überzeugt Arbeitgeber zur Qualifizierung ihrer Beschäftigten nach dem Qualifizierungschancengesetz.

Beim Übergang von der Schule in den Beruf sind Leistungsbeziehende in der Grundsicherung oft benachteiligt. Der gAG-S setzt sich bei Arbeitgebern dafür ein, ausbildungswilligen Jugendlichen eine Chance zu geben und Förderungen wie Einstiegsqualifizierung und assistierte Ausbildung zu nutzen. Des Weiteren finden auch speziell auf Schulabgänger abgestimmte Vermittlungsmaßnahmen wie z.B. „Nicht ohne einen Ausbildungsplatz in die Ferien gehen“ statt.

4.2.2 Erwerbsbeteiligung von speziellen Personengruppen erhöhen

Die Erwerbsbeteiligung in Deutschland hat sich in den letzten Jahren stark erhöht. Ebenso ist durch Arbeitsmarktreflexionen und Einschränkungen bei der Frühverrentung die Erwerbstätigenquote von über 55-jährigen Personen, und somit auch die Erwerbsbeteiligung in deren Folge, erheblich gestiegen.

Frauen arbeiten heute deutlich mehr als früher. Ein Grund hierfür ist vor allem das deutlich bessere Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch ist in fast allen Personengruppen das Qualifikationsniveau gestiegen und gut ausgebildete Kräfte zeigen eine besonders hohe Erwerbsneigung.

Die Erwerbsbeteiligung ist in jüngster Zeit ebenfalls infolge von Migration, insbesondere aus anderen EU-Ländern, gewachsen.

Lediglich bei den jüngeren Personen ging die Erwerbsbeteiligung in den letzten Jahren zurück. Dies liegt größtenteils daran, dass ein stetig wachsender Anteil dieser Altersgruppe an einer akademischen Ausbildung teilnimmt.

Das Jobcenter Delmenhorst richtet seine Aktivitäten darauf aus, das Potential aus dem Personenkreis der Frauen, der Menschen mit Behinderung und Rehabilitanden sowie der geflüchteten Menschen für den Arbeitsmarkt nutzen, daraus Fachkräfte zu entwickeln, diese in Arbeit zu vermitteln, ihnen somit eine Teilhabe zu ermöglichen und die Erwerbsbeteiligung kontinuierlich zu steigern. Dieses Ziel erfordert eine gute und enge Zusammenarbeit verschiedener Akteure mit individuellen Leistungen.

Vermittlung von Frauen und Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Bestand arbeitsloser Frauen (Stand Sep 2021): 1281 Davon alleinerziehend: 353

Die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt steht auch weiterhin im Fokus.

Kunden und Kundinnen, die den Spagat zwischen Familie und Beruf meistern müssen, benötigen eine intensivere Unterstützung, da der (Wieder-)Einstieg in das Berufsleben häufig besonders schwer ist.

Ganz besonderen Beratungsbedarf haben die Alleinerziehenden. Hierfür haben sich im Jobcenter Delmenhorst Integrationsfachkräfte spezialisiert, die auch während der Elternzeit engen Kontakt zu den Kunden und Kundinnen halten und frühzeitig mit der Beratung für einen (Wieder-) Einstieg in das Berufsleben zur Seite stehen.

Damit eine berufliche Integration (wieder) gelingen kann, ist ein ausreichendes Angebot an Betreuungsplätzen für Grundschulkinder am Nachmittag und von Ganztagskindergartenplätzen notwendig. Ebenfalls muss es Angebote für die Betreuung von Kindern in Randzeiten für berufstätige Eltern geben.

Leider stellt das unzureichende Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder in Delmenhorst immer noch ein großes Problem dar und ist immer wieder Thema in den Beratungsgesprächen.

Die Integrationsfachkräfte arbeiten deswegen eng mit dem Familien- und Kinderservicebüro der Stadt Delmenhorst zusammen und versuchen so gemeinsam eine Lösung in Einzelfällen für die Kundinnen und Kunden zu finden.

Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bietet ebenfalls in regelmäßigen Abständen zum Thema „Berufseinstieg nach Familienzeit“ ein Beratungsangebot an.

In vielen Aktivierungsmaßnahmen ist darum die Organisation von einer passenden Kinderbetreuung ausdrücklicher Inhalt des Lehrgangs. Damit auch Kundinnen und Kunden mit eingeschränkten Arbeitszeiten das umfangreiche Maßnahmeangebot des Jobcenters nutzen können, werden fast alle Kurse auch in Teilzeit angeboten.

Ausbildungen oder Umschulungen in Teilzeit sind ebenfalls interessant und wird in den Beratungsgesprächen von den Integrationsfachkräften verstärkt thematisiert. Das bietet Erziehenden mit einem eingeschränkten Zeitrahmen die Möglichkeit, einen Berufsabschluss zu erwerben. Kundinnen und Kunden sowie die Betriebe werden dazu vom Jobcenter umfangreich beraten.

Vermittlung von schwerbehinderten Menschen und Rehabilitanden

Bestand arbeitsloser Menschen mit Behinderung (Stand Nov 2021): 110

Bestand arbeitsloser Rehabilitanden/innen (Stand Nov 2021): 101

Für die besonderen Belange von schwerbehinderten Kundinnen und Kunden sowie für die Rehabilitanden und Rehabilitandinnen gibt es spezialisierte Integrationsfachkräfte. Auffällig ist, dass die Zahl der Menschen mit psychischen Erkrankungen weiter ansteigt.

Die Integrationsfachkräfte des Jobcenters stehen in engem Austausch mit den Beraterinnen und Beratern der Agentur für Arbeit sowie der Fremdkostenträger (DRV, BG, Fürsorgestellen, etc.) und der unabhängigen Beratungsstelle für Menschen mit Schwerbehinderung „EUTB“. Zusammen wird die Bewerbenden erfolgversprechendste Strategie erarbeitet. Bei Bedarf kann auch eine gemeinsame Fallbesprechung mit allen Akteuren angeboten werden.

Menschen mit Behinderung benötigen wegen ihrer gesundheitlichen Einschränkungen oft eine intensivere Unterstützung zur Vorbereitung auf eine Arbeitsaufnahme. Das Jobcenter bietet dafür individuelle Einzelcoachings an. Ebenso ist die Teilnahme an Gruppenmaßnahmen möglich. Diese werden im Rahmen der Inklusion sowohl für Menschen mit als auch ohne Behinderung angeboten. Die Aufstellung aller Projekte erfolgt unter Punkt 6.2.

Bei der Kontaktaufnahme zu Arbeitgebern unterstützen die Integrationsfachkräfte des Jobcenters mit Informationen zu speziellen Fördermöglichkeiten bzw. sprechen diese auch direkt an. Für Menschen mit Behinderung ist ggf. eine höhere und längere Förderung des Eingliederungszuschusses möglich oder es kann ein Förderprogramm des Landes Niedersachsen angeboten werden.

Da auch bei dieser Kundengruppe die Teilhabe am Arbeitsleben eine wichtige Rolle spielt, beraten die Integrationsfachkräfte hier ebenfalls zu den neuen Fördermöglichkeiten nach dem Teilhabechancengesetz. Weitere Erläuterungen hierzu sind unter Punkt 4.3.3 aufgeführt.

Das Teilhabestärkungsgesetz wird im Jobcenter umgesetzt und alle Mitarbeitenden für die Wichtigkeit der Bedarfserkennung durch Schulungen sensibilisiert.

Integration von geflüchteten Menschen

Der seit November 2017 für Delmenhorst geltende Zuzugsstopp für Flüchtlinge gilt aktuell noch immer und macht sich auch in den sinkenden Zahlen der geflüchteten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bemerkbar. Weiterhin kommen diese Kundinnen und Kunden zum größten Teil aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.

Bestand erwerbsfähige Leistungsberechtigte aus Syrien (Stand Nov 2021): 894

Bestand erwerbsfähige Leistungsberechtigte dem Irak (Stand Nov 2021): 379

Bestand erwerbsfähige Leistungsberechtigte aus Afghanistan (Stand Nov 2021): 145

Der Grundsatz **Arbeit ist der beste Integrationsmotor in eine Gesellschaft** gilt weiterhin. Grundvoraussetzung für eine Integration in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt sind deutsche Sprachkenntnisse. Die Integrationsfachkräfte stehen in engem Kontakt mit den Sprachkursträgern und versuchen passgenaue Angebote vor Ort zu finden. Von den Integrationsfachkräften werden alle Möglichkeiten genutzt, damit der zügige Beginn des Spracherwerbs gewährleistet werden kann.

Bei den jungen Erwachsenen aus dieser Personengruppe findet eine intensive Beratung über das System der dualen Ausbildung in Deutschland statt. Das Interesse am Absolvieren einer Ausbildung nimmt weiterhin zu.

Der Anteil der Männer mit Erwerbsbeteiligung ist in dieser Personengruppe wesentlich höher als bei den Frauen. Neben Betreuungsaufgaben sind auch traditionelle Rollenbilder ursächlich dafür.

Die Integration von geflüchteten Frauen steht ebenfalls weiterhin im Fokus. Durch die Integrationsfachkräfte werden diese über das System der Kinderbetreuung in Deutschland sowie über die vorhandenen Betreuungsangebote der Stadt Delmenhorst informiert. Damit soll den geflüchteten Frauen frühzeitig die Möglichkeit geboten werden, sich mit der eigenen Ausbildungs- oder Arbeitsaufnahme gedanklich auseinanderzusetzen, selbst wenn diese Kinder zu versorgen haben.

Für alle Kundinnen und Kunden des Jobcenters Delmenhorst werden passgenaue und zielorientierte Maßnahmen angeboten, die z.B. berufsbezogene Sprachkenntnisse vermitteln, mit dem deutschen Arbeitsmarkt vertraut machen, teilweise sozialpädagogische Betreuung beinhalten und/oder bei der beruflichen (Neu-)Orientierung unterstützen.

Die gestiegene Erwerbsbeteiligung von Personen aus dem Kontext Flucht/Asyl kann dazu beitragen, die Probleme aufgrund des demografischen Wandels zu bewältigen. Zur Bekämpfung des Fachkräftemangels sind bei dieser Bewerbergruppe in den meisten Fällen vor der Integration noch passgenaue berufliche Qualifikationen oder das Sammeln von Berufserfahrung als Helfer erforderlich.

4.2.3 Berufliche Qualifikation

Die Arbeitswelt verändert sich stetig. Die voranschreitende **Digitalisierung** und die damit verbundenen veränderten Anforderungen in der Arbeitswelt erfordern mehr denn je die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens. Daher ist es von enormer Bedeutung, mit den neuen Bedarfen Schritt zu halten und sich stetig weiterzubilden. Dieses betrifft inzwischen fast alle Arbeitsfelder – hochqualifizierte Berufe insbesondere aber auch Helfertätigkeiten. Dabei fällt den Integrationsfachkräften die Aufgabe zu, bei den Kundinnen und Kunden digitale Kompetenzen zu erkennen, zu erfassen und die geeignete Bildungsmaßnahme zur Förderung vorzuschlagen.

Um die Veränderung durch den Strukturwandel aufzufangen, ist auch eine Förderung von Beschäftigten möglich. Dieses setzt eine Kofinanzierung durch den Arbeitgeber voraus. Der gemeinsame Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Delmenhorst informiert die Betriebe über die Möglichkeiten und Voraussetzungen.

Ein großer Schwerpunkt wird im Jobcenter Delmenhorst auf **abschlussorientierte Weiterbildungen** (Umschulungen und Teilqualifizierungen) gelegt. Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist die beste Voraussetzung, Arbeitslosigkeit dauerhaft zu vermeiden. Seit mehreren Jahren werden gemeinsam mit einem Bildungsträger vor Ort erfolgreich kooperative Umschulungen durchgeführt. Die Teilnehmenden schließen einen Umschulungsvertrag mit dem Bildungsträger und einen Kooperationsvertrag mit einem Betrieb ab. Dadurch wird die notwendige Praxis mit der Unterstützung durch einen Sozialpädagogen und Nachhilfeunterricht kombiniert. Abbrüche können größtenteils vermieden werden. Nach Eignung und Neigung wird insbesondere auch der Erwerb eines Berufsabschlusses in einem Engpassberuf angestrebt.

Seit einiger Zeit werden auch vermehrt Teilqualifikationen von den Bildungsträgern angeboten. Es handelt sich dabei um Ausbildungsabschnitte eines Berufes, die jeweils für sich die Integration in den Arbeitsmarkt ermöglichen. Der Besuch aller Module einer Teilqualifikation führt zu einem Berufsabschluss. Insbesondere für Kundinnen und Kunden, die längere Zeit nicht mehr zur Schule gegangen sind oder Schwierigkeiten mit dem Lernen haben, kann dieses Modell vorteilhaft sein. Es werden nur kleine Teilabschnitte einer Ausbildung absolviert, anstatt gleich vor der Herausforderung einer kompletten Umschulung zu stehen. Insbesondere für Frauen mit Kindern ist dieses eine gern angenommene Form der Qualifizierung.

Für jede Kundin und jeden Kunden werden unterschiedliche Lernformen in Erwägung gezogen. Während für einige Teilnehmenden eine Qualifizierung durch virtuelle Klassenräume und computerbasierte Selbstlernprogramme in Frage kommen, benötigen andere die Unterstützung eines Dozenten im Präsenzunterricht. Durch eine solide Bildungsträgerlandschaft und die gute Lage Delmenhorsts zwischen den Städten Oldenburg und Bremen stehen für motivierte Kundinnen und Kunden umfangreiche Angebote zur Verfügung.

Das Ziel des Jobcenters Delmenhorst in der beruflichen Weiterbildung ist, die Kundinnen und Kunden bestmöglich auf dem Arbeitsmarkt vorzubereiten, einen Arbeitsplatz zu erhalten und die Teilnehmenden zukunftsfähig für die Arbeitswelt zu machen.

4.3 Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit und der Hilfebedürftigkeit

4.3.1 Übertritte in Langzeitleistungsbezug vermeiden

Durch eine andauernde Beschäftigungslosigkeit steigen die Risiken für einen längerfristigen Bezug von Leistungen nach dem SGB II. Die Reduzierung von Langzeitleistungsbezug ist daher ein primäres Ziel für das Jobcenter Delmenhorst. Die Reduzierung kann nur durch Prävention erreicht werden. Das frühzeitige Fördern und Aktivieren von Arbeitslosen trägt maßgeblich zur Vermeidung von Übertritten in Langzeitleistungsbezug bei.

Ein großer Teil der betreuten Kundinnen und Kunden im Jobcenter Delmenhorst ist länger als 21 Monate im Leistungsbezug. Viele waren über einen größeren Zeitraum nicht mehr auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig und weisen zum Teil mehrere Vermittlungshemmnisse auf. Eine Integration in Arbeit ist aufgrund der großen Distanz zum Arbeitsmarkt oft nur langfristig und mit individueller Unterstützung realisierbar. Umso wichtiger ist es, bereits früh im Beratungsprozess die notwendigen Schritte für eine Stabilisierung einzuleiten.

Die **Neukundinnen und Neukunden** des Jobcenters Delmenhorst erhalten daher gleich ab Antragstellung eine intensive Betreuung. Sowohl im Leistungsbereich als auch in der Arbeitsvermittlung gibt es spezielle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für diesen Personenkreis. Das gewährleistet eine abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen und eine erleichterte Kommunikation bei dem Erkennen von vermittlungsrelevanten Einschränkungen (z.B. Schulden, Probleme innerhalb der Bedarfsgemeinschaft).

Grundsätzlich werden alle arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten dem Neukundencenter (Neustart) zugewiesen. Eine Teilnahme ist hier je nach Schwerpunkt in unterschiedlichen Modulen (Aktivierung und Orientierung, Einzelcoaching und Leistungsfeststellung) möglich. So wird gewährleistet, dass der Großteil der Kundinnen und Kunden über das Projekt Neustart nach individuellem Bedarf betreut wird.

Alle Neukundinnen und Kunden werden zu ihrer Gesundheit und den Auswirkungen auf ein mögliches Arbeitsverhältnis befragt. Soweit erforderlich wird schnellstmöglich ein ärztliches Gutachten zur Klärung der Leistungsfähigkeit und ggf. der Frage nach Hinweisen auf berufliche Teilhabe am Arbeitsleben (Rehabilitation) veranlasst.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Vermeidung von Langzeitleistungsbezug ist das Angebot einer Arbeitszeitaufstockungsprämie für Menschen in einem geringfügigen Arbeitsverhältnis. Arbeitgeber können einen finanziellen Anreiz für die Ausweitung der Arbeitsstunden erhalten. In regelmäßigen Abständen werden die entsprechenden Arbeitgeber kontaktiert und über die Arbeitszeitaufstockungsprämie informiert.

Problematisch wird es bei der Vermeidung von Langzeitleistungsbezug bei Menschen mit Migrationshintergrund. Hier steht der Erwerb von deutschen Sprachkenntnissen an erster Stelle. Da sich dieser über mehrere Monate hinziehen kann, ist die Gefahr des Übertrittes in den Langzeitleistungsbezug besonders hoch. Hier setzt das Jobcenter Delmenhorst bereits frühzeitig vor Beendigung der Deutschkurse an. Es gilt, die Potentiale zu erkennen und möglichst parallel zur Deutschförderung die Migrantinnen und Migranten auch in den arbeitsmarktlichen Kenntnissen zu fördern und zu unterstützen. Daher werden verschiedene Bildungsangebote vorgehalten, bei denen eine parallele Teilnahme zum Ende des Integrationskurses möglich ist.

4.3.2 Integrationen in den Arbeitsmarkt

Die Integration in den Arbeitsmarkt ist das effektivste Mittel, um Hilfebedürftigkeit zu verringern und im besten Fall den Leistungsbezug zu beenden. Insbesondere bei Langzeitarbeitslosen ist dieses häufig nur durch eine Vielzahl von Zwischenschritten und eine engmaschige und individuelle Betreuung möglich.

Das Kontaktdichtekonzept des Jobcenters Delmenhorst erlaubt es den Integrationsfachkräften, eine auf den Kundinnen und Kunden ausgerichtete Vermittlungsstrategie zu erarbeiten. Es sind Phasen mit engen Vorsprachen und intensiven Vermittlungsbemühungen möglich. So können regelmäßig Aktionen mit dem (gAG-S) durchgeführt werden. Dazu gehören unter anderem die Job-Cafés, bei denen Arbeitgeber und Arbeitssuchende in den Räumlichkeiten des Jobcenters Delmenhorst zusammengebracht werden.

Die Kundinnen und Kunden, die im beschäftigungsorientierten Fallmanagement des Jobcenters Delmenhorst betreut werden, weisen alle multiple und komplexe Problemlagen auf. Die Fallmanagerinnen und Fallmanager unterstützen die Kundinnen und Kunden beim Erkennen und dem Abbau von Vermittlungshemmnissen. Durch die geringere Betreuungszahl ist es den Fallmanagerinnen und Fallmanagern möglich, eine intensivere Betreuung zu gewährleisten. Schwerpunkt der Beratung ist eine enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Netzwerkpartnern aus dem sozialen Bereich (Schuldnerberatung, Drogenberatung, psychosoziale Betreuung, etc.). Dabei zielt das Fallmanagement auf Integration in den Arbeitsmarkt ab und sämtliche Aktivitäten sind daran ausgerichtet.

4.3.3 Teilhabechancengesetz

Ein Kernziel der Grundsicherung ist die Beendigung von Langzeitarbeitslosigkeit und die Verhinderung bzw. Beendigung von Langzeitleistungsbezug. Hierfür hat die Bundesregierung Fördermöglichkeiten im Rahmen des Teilhabechancengesetzes zum 01.01.2019 fest im SGB II verankert.

Für Personen, die vor Beschäftigungsbeginn mindestens zwei Jahre arbeitslos (16e SGB II) waren, können Arbeitgeber einen Lohnkostenzuschuss beantragen, wenn ein sozialversicherungspflichtiger Arbeitsvertrag von mindestens zwei Jahren geschlossen wird. Dieser Lohnkostenzuschuss umfasst im ersten Jahr 75% und im zweiten Jahr 50% des regelmäßig gezahlten Bruttolohns.

Um den Personenkreis der marktfernen Personen mit einer andauernden Arbeitslosigkeit von mindestens zwei Jahren besonders zu unterstützen, werden 150 Personen dieser Gruppe seit Sommer 2019 durch das Projekt Netzwerk ABC (siehe 6.1) betreut.

Für besonders arbeitsmarktferne Personen, die vor Förderungsbeginn mindestens sechs von sieben Jahren Arbeitslosengeld II bezogen haben (16i SGB II), können Arbeitgeber ebenfalls einen Lohnkostenzuschuss für eine zeitliche Dauer von bis zu fünf Jahren beantragen. Für (Allein-) Erziehende und Menschen mit einer Schwerbehinderung gilt ein kürzerer Betrachtungszeitraum vor Förderungsbeginn. Dieser Lohnkostenzuschuss beträgt in den ersten beiden Jahren 100%, danach sinkt der Zuschuss sukzessive bis auf 70% im letzten geförderten Jahr.

Ein ganzheitliches beschäftigungsbegleitendes Coaching ist Bestandteil beider Förderungen mit dem Ziel, die Beschäftigungsaufnahme zu stabilisieren und die Ermöglichung eines Übergangs in eine ungeforderte Beschäftigung zu unterstützen.

Das Jobcenter Delmenhorst stellt für beide Instrumente in jedem Jahr Fördergelder aus dem Eingliederungstitel bereit. Diese orientieren sich in der Höhe an den erwarteten Einritten und berücksichtigen auch die weiteren Kosten in den Folgejahren.

Bisherige Umsetzung:

Jahr	16i SGB II	16e SGB II
2020	36	23
2021	16	34
2022 (Planung)	15	30

5 Rechtmäßigkeit und Qualität sicherstellen

Das Jobcenter Delmenhorst verfügt über ein umfangreiches internes Gesamtfachaufsichtskonzept welches flächendeckend, unterstützt von weiteren Geschäfts- und Dienstleistungsleistungen, alle Bereiche des Hauses abdeckt. Diese werden sowohl situations- und bedarfsgerecht, als auch bei der jährlichen Risikoanalyse oder zentralen Vorgaben beider Träger stets aktualisiert und optimiert.

Die Mitarbeitenden können sich aufgrund eines ausgiebigen Personalentwicklungskonzeptes individuell intern und extern qualifizieren. Die Einarbeitungspläne von neuen Mitarbeitenden werden stetig den aktuellen Gegebenheiten angepasst und persönlich zugeschnitten. Ein gleichmäßiges Beurteilungssystem zwischen den Beschäftigten der beiden Träger wurde ebenfalls festgelegt, um Personalentwicklung auch leben zu können.

Vordergründig ist auch das Verständnis und das Vereinigen von Informationen und Möglichkeiten der beiden großen Bereiche Markt & Integration und Leistungsgewährung um die finanziellen Mittel rechtmäßig und zielgerichtet einzusetzen und Leistungsmissbrauch zu vermeiden.

6 Operatives Programm

6.1 Einleitung

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Veränderungen, des regionalen Arbeitsmarktes, der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung und der Kundenstruktur erstellt das Jobcenter Delmenhorst jedes Jahr eine Maßnahmeplanung. Im Rahmen einer Marktanalyse, die u.a. Grundlage für die Einschätzungen zum Arbeitsmarkt und zur Kundenstruktur ist, werden Hebel zur Verbesserung der Integrationschancen in verschiedene Branchen und Berufen erarbeitet. Einige dieser Hebel müssen durch Qualifizierungen „in Bewegung“ gebracht werden. Sie werden in der Maßnahmeplanung berücksichtigt.

Seit dem ersten Quartal 2020 hat es eine starke Veränderung, wie in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens, in der Landschaft der arbeitsmarktpolitischen Instrumente gegeben. Durch die Corona-Pandemie war ein „normales“ Maßnahmegeschehen nicht mehr möglich. Alternative Durchführungs- und Unterrichtsformen mussten erarbeitet und umgesetzt werden. Bei einigen Angeboten war eine vorübergehende Unterbrechung erforderlich. Viele Bildungsträger reagierten schnell und entwickelten kreative Lösungen in Kooperation mit dem Jobcenter, so dass sich große Lücken vermeiden ließen. Telefonische Coachings und digitale Lernangebote sorgten soweit wie möglich für Ersatz. Ende Mai 2020 konnte unter besonderen Bedingungen der Präsenzunterricht wieder aufgenommen werden. Die sich durch die Corona-Pandemie ergebenden Bedingungen werden aber zu einer dauerhaften Veränderung bei der Durchführung von Bildungsmaßnahmen führen. Eine Kombination aus Präsenzmaßnahme und alternativer Durchführung wird bei vielen Angeboten das Bild prägen. Auch auf die jährliche Planung des Jobcenters wird es starken Einfluss ausüben.

Unabhängig von diesen Einflüssen sind die Maßnahmebedarfe an der Kundenstruktur auszurichten, welche sich (wie die Corona-Pandemie sehr deutlich gemacht hat) spontan verändern kann.

So waren z.B. die Jahre 2015 und 2016 durch eine verstärkte Zuwanderung von Kundinnen und Kunden im Kontext Flucht und Asyl gekennzeichnet, die auch Auswirkungen auf die folgenden Jahre hatte und weiter haben wird.

In den vorangegangenen Ausführungen werden weitere Kundengruppen mit besonderen Unterstützungsbedarfen beschrieben. Diesen muss in der Qualifizierungsplanung Rechnung getragen werden.

Die Maßnahmeplanung untergliedert sich in zwei Bereiche:

1. Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung sowie Arbeitsgelegenheiten
2. Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (Bildungszielplanung)

In den vergangenen Jahren konnte das Jobcenter Delmenhorst regelmäßig um die 2.000 Maßnahmeintritte, mindestens 500 Teilnehmende im Bewerberbüro und mehr als 200 Teilnehmende am Projekt „Netzwerk ABC“ verzeichnen.

Diese zuletzt genannten Projekte führt das Jobcenter Delmenhorst in Eigenregie durch.

Abhängig von der Entwicklung der Kundengröße und den Unterstützungsbedarfen wird auch zukünftig mit einer entsprechenden Anzahl zu rechnen sein.

Bewerberbüro

Das Bewerberbüro wird seit Ende Februar 2012 eigenständig durch Mitarbeitende des Jobcenters betrieben. Von den Kolleginnen und Kollegen wird ein „Rundumservice“ zum Thema Bewerbung und Vorstellung angeboten. Nach Zuweisung durch die hauptbetreuende Arbeitsvermittlung oder das Fallmanagement wird beim Erstellen und Überarbeiten von Unterlagen unterstützt, es wird auf Vorstellungsgespräche vorbereitet und auch Fotos werden direkt gefertigt. Außerdem stehen die PCs den Kundinnen und Kunden zur Suche von Stellenangeboten zur Verfügung.

ABC

Zum 1.1.2016 hat das Jobcenter Delmenhorst ein Netzwerk Aktivierung, Betreuung und Chancen (ABC) eingerichtet. Dieses Projekt soll zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit beitragen.

Neben einer engen Betreuung und Beratung durch die Vermittlungsfachkräfte (drei Vermittlungsfachkräfte betreuen jeweils 50 Kundinnen und Kunden) stehen insbesondere die regionale Mobilität, die Gesundheit und die vertiefte Bewerbungsvorbereitung im Vordergrund.

Seit dem Jahr 2019 betreuen die Mitarbeitenden dieses Projektes insbesondere die Kundinnen und Kunden, die für eine Förderung nach §16e SGBII für Langzeitarbeitslose in Frage kommen. Die gesammelten Erfahrungen der vorausgegangenen Jahre und ein gutes, enges Netzwerk zur Arbeitgeberlandschaft sowie die Kooperation mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice führen zu guten Integrationserfolgen.

6.2 Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung/ Arbeitsgelegenheiten für das Jahr 2022

Bezeichnung	TN/ Ziele	VZ / TZ	Anzahl TN (ggf. Plätze)
U25 und Ü25			
Berufliche Orientierung - Beschäftigungsalternativen finden (BO Gesundheit)	Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen	TZ	60
Praxis im Fokus (Bereiche Lager/Logistik; Hauswirtschaft; Bau)	Angebot für Kundinnen und Kunden mit komplexen Profillagen (inkl. Sprachanteil für Migrantinnen und Migranten)	VZ/TZ	36
Aktivierungsmaßnahme	insbesondere Personen mit Einschränkungen in der Arbeitszeit	TZ	30
Abschlussorientierte Weiterbildung (Umschulungsvorbereitung, kooperative Umschulung)	potentielle Umschüler und Umschülerinnen	VZ/TZ	15/ 3VZ/ 4TZ
Mobiles Coaching für Ü25	Einzelcoaching mit aufsuchender Sozialarbeit (auch Beratung der gesamten Bedarfsgemeinschaft)	TZ	30
Einzelcoaching für Migrantinnen und Migranten	Vorrangig Flüchtlinge, die noch keinen Integrationskurs absolviert haben oder auch nach dem Integrationskurs zur weiteren berufl. Planung, insbesondere auch Frauen	EC	20
Intensiv-Beratung	Intensive Einzelberatung plus Gruppencoachings	TZ	30
Aktivierung und Eingliederung für Menschen mit Migrationshintergrund	Migrantinnen/Migranten vor Integrationskurs, bei denen sich die Aufnahme eines Integrationskurses schwierig gestaltet	TZ	30
Willkommen in Deutschland - Orientierungshilfe für Frauen	Migrantinnen, vorrangig nach Integrationskurs (Hilfe bei Arbeitssuche, Kennenlernen vom deutschen Bildungssystem, Hilfe bei der Suche nach Kinderbetreuung)	TZ	30
Begleitung für Fälle nach §16i & § 16e SGB II	Beschäftigte im Rahmen der §§ 16e und 16i	TZ	nach Bedarf
Einzelcoaching Jobvermittlung	Personen mit geringem Leistungsbezug, Erziehende, pot. §16e-Fälle	EC	20

Neustart	vorrangig Neuantragstellende Ziel: individuelle und intensive Betreuung		50
Begleitendes AGH-Coaching	Langzeitleistungsbeziehende/ Langzeitarbeitslose, die parallel an Einzel-AGH teilnehmen		20
Mobilitätsoffensive - Jobcoaching für (Allein-)Erziehende	Erziehende an der Schwelle zum Einstieg in Beschäftigung (inkl. FS Förderung über VB)		14
Projekt EU - Alternativen erkennen und Chancen nutzen	EU-Bürger/Bürgerinnen mit (Neben-) beschäftigung	TZ/VZ	17
BuK - Beratung und Kenntnisvermittlung für Selbstständige	Bestandsselbstständige	TZ	14
Durchstarten- Mit Frauenpower Richtung Zukunft	Frauen in BGs ohne Kinder bzw. mit Kindern über 15 Jahre	TZ 30 Std.	17
Coaching für Erziehende	Erziehende mit kleinen Kindern, ohne oder mit wenig Berufserfahrung	TZ	18
§ 45 -U25-			
GEmiA U25	Vermittlung in Ausbildung und Arbeit	TZ	60
Jugendförderzentrum	nicht ausbildungsreife Jugendliche, SchulabbrecherInnen (Projektarbeiten in den Bereichen Farbe/ Metall/ Elektro/ Holz/ Nähen)	TZ 30 Std	17
KoMet (Kompetenzvermittlung mit Medientechnik) -	ausbildungsreife und marktnahe Jugendliche (Schwerpunkt: Videoprojekt)	TZ 25 Std	17
Mobiles Coaching U25 (Aufsuchende Sozialarbeit)	ELB, die sich dem Beratungprozess / der Maßnahmeteilnahme entziehen	EC	25
Maßnahmen nach § 16h SGB II			
Maßnahme für schwer zu erreichende Jugendliche	(noch) nicht Leistungsbeziehende, welche aller Voraussicht nach Anspruch nach dem SGB II hätten	TZ	8
Spezielle U25-Maßnahmen			
BaE	lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Jugendliche		16

BVB	Integrationsfähige Jugendliche (Ausbildung) und hauptschulabschlussfähige Jugendliche		20
AsA flex (lediglich Phase II)	Ausbildungsplatzsuchende/ Auszubildende zur Unterstützung insbesondere in der Theorie		10401 Std.
AGH			
Qualifizierung für Wohnungslose	ehem. Wohnungslose		10
Saubere Stadt	geringqualifizierte Kundinnen und Kunden mit Interesse an einer Arbeit im Bereich Garten- und Landschaftsbau	TZ	19
Integra	psychisch Erkrankte	TZ	10
PC - Werkstatt	Überwiegend Ältere über 49 Jahre	TZ	15
Technik-Station	Überwiegend Ältere über 49 Jahre	TZ	10
Injob	Suchterkrankte	TZ	12
Ton / Mosaik / Holz/ Textiles	Frauen / Mütter	TZ 20 Wo.- Std.	10
Werkhof	Arbeitsgelegenheit in den Bereichen Gartenpflege, Hauswirtschaft, Holz-/Metall- und Textilwerkstatt	TZ	27
Möbel und Nähwerkstatt	Migranten/Migrantinnen mit geringen Integrationschancen und nicht ausreichenden deutschen Sprachkenntnissen	TZ	10 (w) 5 (m)

Abbildung 15: Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung

Bei der Angabe der Teilnehmendenzahl handelt es sich überwiegend um Platzangaben. Durch Fluktuation und Nachbesetzungen kann ein Platz von mehreren Teilnehmenden besetzt werden, so dass sich eine höhere Maßnahmeeintrittszahl ergibt.

Des Weiteren hält das Jobcenter Delmenhorst ca. 500 Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine für Einzelförderungen vor. Diese können z.B. von Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit einer Schwerbehinderung, Existenzgründern oder auch Ausbildungssuchenden genutzt werden.

6.3 Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung

Vorläufige Bildungszielplanung 2022 (FbW) des Jobcenters Delmenhorst							
Bildungsziel	Qualifizierungsinhalte	Plätze				Unterrichtsform	max. Dauer (Monate)
		I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal		
Weiterbildung mit Abschluss							
betriebliche Einzelumschulung	alle Segmente			23		VZ/TZ	24/36
überbetriebliche Einzelumschulung	alle Segmente			18		VZ/TZ	24/36
Pflegefachmann/-frau	Umschulung			2	2	VZ	36
Abschlussorientierte Teilqualifizierungen	alle Segmente	3	4	4	4	VZ/TZ	
gewerblich-technischer Bereich							
Qualifizierung im Verkehrswesen	FS C1, C1E, C/CE, D, ADR, EU-Kraftfahrer	9	10	9	10	VZ	6
Lager/Logistik	Logistik, Lagerwirtschaft, Staplerschein, Citylogistiker (auch inkl. Sprachanteil)	7	8	7	7	VZ/TZ	7
Metall-Weiterbildung	Schweißen, Fachkraft CNC	1	2	1	1	VZ	6
kaufmännisch-verwaltender Bereich							
kaufmännische Weiterbildung		1	2	1	2	VZ	9
		1	2	1	2	TZ	12
Digitalisierung / EDV	alle Segmente	4	4	4	3	VZ/TZ	
Pflege / Gesundheit							
Qualifizierung in der Pflege (Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege)	Grundpflegerische Versorgung, Erste Hilfe, Pflegehelfer, Demenzkrankenbetreuung §87b, Altenpflegehelfer, Assistentkraft Gesundheits- und Krankenpflege	8	9	9	9	VZ/TZ	1 - 12
sonstige Bereiche							
Haushaltsnahe Dienstleistungen	Quali Hauswirtschaft im Rahmen der Pflegereform mit optionalem FS Erwerb	0	15	0	0	TZ	11
Vorbereitung / Nachholen des Hauptschulabschlusses	Erwerb Hauptschulabschlusses, berufliche Qualifizierung			4		TZ	12
Qualifizierung §34a GewO Sachkundeprüfung, Wachgewerbe	Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung §34a, Werkenschutz Schutz- und Sicherheitsfachkraft, Objektschutz, Bewachung	3	3	3	3	VZ/TZ	6
umschulungsbegleitende Hilfen (ubH)	Stützunterricht für Berufsbilder mit Kammerprüfung mit/ohne Lernprozessbetreuung	nach Bedarf				BB	12
Einzelfallentscheidungen		10	10	10	10	VZ/TZ	
WEGEBAU	Weiterbildungen in den jeweiligen ausgeübten Berufen oder Engpassberufen	1	1	1	2	VZ/TZ	
		48	70	97	55		
						270	BGS

Abbildung 16: Bildungszielplanung

7 Flankierende Leistungen

Nach § 6 Absatz 1 Nummer 2 in Verbindung mit § 16a SGB II sind die kommunalen Träger für folgende Eingliederungsleistungen zuständig:

1. die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen,
2. die Schuldnerberatung,
3. die psychosoziale Betreuung
4. die Suchtberatung.

Diese Angebote ergänzen die arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Die sogenannten „flankierenden Leistungen“ werden für das Jobcenter Delmenhorst durch die Stadt Delmenhorst bzw. von deren Dienstleistern erbracht. Die Zusammenarbeit ist vertraglich geregelt.

Überschuldung stellt in vielen Fällen ein erhebliches Vermittlungshemmnis dar, über das erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Vermittlungsprozess oftmals erst sehr spät oder gar nicht sprechen. Erhält die zuständige Arbeitsvermittlung Kenntnis von diesem Sachverhalt, kann er/sie an die Schuldnerberatung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V., Kreisgruppe Delmenhorst, verweisen. Dort erfolgt unter bestimmten Voraussetzungen eine kostenlose Beratung über die Möglichkeiten des Schuldenabbaus.

Um die gute Zusammenarbeit zu stabilisieren findet regelmäßig eine Informationsveranstaltung für die Integrationsfachkräfte durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband erfolgen.

Für Personen, die unter psychischen Beeinträchtigungen leiden und die einen erheblichen Hilfebedarf an individueller Unterstützung benötigen, kooperiert die Stadt Delmenhorst für die Kundinnen und Kunden des Jobcenters mit der AWO Trialog GmbH. Art, Form und Umfang der Hilfe richten sich nach den Besonderheiten im Einzelfall. Dies können tagesstrukturierende Maßnahmen, Krisenbewältigung im Alltag oder die Überleitung an andere Fachdienste und Ärzte sein. Um den Kundinnen und Kunden den Zugang zu dieser Unterstützung zu erleichtern, ist die AWO einmal im Monat im Jobcenter präsent und es kann eine direkte Übergabe der Kundin oder des Kunden durch die Arbeitsvermittlung an die Beratungsfachkraft der AWO erfolgen.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, bei denen eine Suchtproblematik festgestellt wurde, können sich im Rahmen der Suchtberatung an die AWO Trialog GmbH Anonyme Drogenberatung Delmenhorst wenden. Außerdem wird wöchentlich die Möglichkeit zum Aufnahmegespräch in den Räumlichkeiten des Jobcenters Delmenhorst angeboten. Mit gezielten Maßnahmen auf der Grundlage diagnostischer Vorklärung soll dem Ratsuchenden unverzüglich, verbindlich und kontrolliert ein Hilfsangebot unterbreitet werden. Der individuelle und bedarfsgerechte Einsatz der flankierenden Hilfen ist in vielen Fällen die Grundlage, um die Eingliederung ins Erwerbsleben zu begünstigen oder zu erreichen.

8 Anhang

Abkürzungsverzeichnis

AGH	Arbeitsgelegenheit
AVGS	Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein
BA	Bundesagentur für Arbeit
BG	Bedarfsgemeinschaft
EGZ	Eingliederungszuschuss
EGZ/SB	Eingliederungszuschuss für Schwerbehinderte
ELB/ eLb	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
FbW	Förderung der beruflichen Weiterbildung
FS	Führerschein
gAG-S, gAGS	Gemeinsamer Arbeitgeberservice
IQ	Integrationsquote
JC	Jobcenter
JDW	Jahresdurchschnittswert
JFW	Jahresfortschrittswert
LZA/LZB	Langzeitarbeitslose/ Langleistungsbeziehende
MAG	Maßnahmen bei Arbeitgebern
Reha	hier: berufliche Rehabilitation
SGB II	Sozialgesetzbuch Zweites Buch
SB	Schwerbehinderte
U25	Unter 25-Jährige
Ü25	Über 25-Jährige
VB	Vermittlungsbudget

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Organigramm.....	4
Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung	5
Abbildung 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	5
Abbildung 4: Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen	6
Abbildung 5: Beschäftigung im Vergleich.....	7
Abbildung 6: Arbeitsmarktstatistik.....	7
Abbildung 7: Gemeldete Stellen	8
Abbildung 8: Entwicklung der Kundenstruktur	8
Abbildung 9: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Bedarfsgemeinschaften	9
Abbildung 10: Bedarfsgemeinschaften im Vergleich	9
Abbildung 11: IQ gesamt.....	11
Abbildung 12: IQ weiblich	11
Abbildung 13: IQ männlich	11
Abbildung 14: Langzeitleistungsbeziehende.....	12
Abbildung 15: Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung.....	27
Abbildung 16: Bildungszielplanung	28